



Gleisplan mit Lage der beiden integrierten Landschaftsmodule.

Von Robert Schindler (Text und Bilder)

**W**as treibt einen im «Bahnland Bayern» lebenden Eisenbahnfreund an, eine Modellbahnanlage nach Vorbild der RhB zu bauen? Nun, es ist in meinen Augen die perfekte Symbiose aus Landschaft, Betriebskonzept, Nostalgie und Moderne. Denn, sind wir doch mal ehrlich, haben wir in unseren engen Hobbyräumen wirklich Platz für massstäblich lange Zugarnituren, grosszügige Bahnbetriebswerke oder Bahnhöfe? Leider in den meisten Fällen nicht. Und so habe ich mich vor einiger Zeit dazu entschieden, mir mit einer Modellbahn die RhB nach Hause zu holen.

Wie hat es angefangen? Wie so oft: mit einem Oval. Als ich ein kleiner Knirps war, stand zum Weihnachtsfest eine Platte mit einem Trix-Express-Kreis unter dem Tannenbaum, und eine Dampflokomotive mit zwei roten Wägelchen drehte ihre Runden. Im Laufe der Jahre wurde das Ganze immer wieder ergänzt und vergrössert, sodass eine doch recht ansehnliche Anlage daraus geworden ist. Anfang der 1980er-Jahre wurde sogar das frisch auf den Markt gekommene Selec-

trix-Digitalsystem angeschafft. Aber irgendwie war ich mit der Massstäblichkeit, den Gleisen und der Technik nicht mehr zufrieden. Die Ansprüche, auch an mich selbst, stiegen. Aber was tun? Für eine wirklich massstäbliche Bahn war der Platz einfach nicht vorhanden. Denn nur eine Nebenbahn wollte ich nicht aufbauen. Ein Wechsel meines Arbeitsplatzes brachte mich dem Vorbild dann auch noch ein Stückchen näher. Seit nun fast 30 Jahren bin ich im Lokomotivbau am traditionellen Standort München-Allach tätig. Erst bei Krauss-Maffei, seit 2001 bei der Siemens AG. Bei der werkseigenen Modelleisenbahn konnte ich mir im Kreise Gleichgesinnter sehr viele neue Fähigkeiten im Landschafts- und Geländebau aneignen. Daher sollte zu Hause auch etwas Neues entstehen. Im Sommer 1987 führte mich schliesslich eine Urlaubsreise nach Graubünden. Mit dem Bernina- und dem Glacier-Express sollte die Alpen- und Bahnwelt erkundet werden. Und da habe ich mich dann wohl mit dem RhB-Virus infiziert.

Wieder zu Hause angekommen, besorgte ich mir einige Bildbände und den Bemo-Katalog und begann, eine kleine Modulanlage zu planen. Meine alte H0-Anlage wurde abgerissen und verpackt und das Hobbybudget fortan in H0m investiert. So entstanden nach und nach kleine Module, die zu einem Oval zusammengestellt werden konnten. Gesteuert wurde die Anlage mit den weiterverwendeten Selectrix-Komponenten. Im Sommer 1997 erfolgte dann der Umzug in die eigenen vier Wände, wo mir ein grosser Kellerraum zur Verfügung stand. Die Modulanlage passte da aber leider mit ihren Abmessungen nicht hinein, sodass ich Überlegungen für eine feste Anlage anstellte. Einige Teile der Modulanlage sollten weiter verwendet werden, zum Beispiel der Bahnhof Bergün und der Landwasserviadukt. Die Planung war relativ schnell abgeschlossen. Welches Thema sollte die Anlage haben? In einer Zeitschrift fiel mir eine Anlage auf, die Josef Brandl gebaut hatte: Rhätische Bahn im Herbst. Ja, das war mal etwas anderes, und wer einmal